



An

Herrn Oberbürgermeister Andreas Starke

Herrn Bürgermeister Jonas Glüsenkamp

Den Stadtrat der Stadt Bamberg

Heinrichsdamm 1, 96047 Bamberg

Tel. (0951) 87-1894

Fax (0951) 87-888-1976

familienbeirat@stadt.bamberg.de

www.familienbeirat-bamberg.de

www.familienportal-bamberg.de

Bamberg, im November 2021

STELLUNGNAHME DES FAMILIENBEIRATS UND DER FAMILIENBEAUFTRAGTEN ZUR KITA-OFFENSIVE DER STADT BAMBERG

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Starke, sehr geehrter Bürgermeister Glüsenkamp, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

seit dem Jahr 2013 gibt es deutschlandweit einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in einer Kindertagespflege. Diesem wurde seit dem Jahr 2017 durch die Kita-Offensive in Bamberg Rechnung getragen. Allein die Zahlen im Jahr 2021 sprechen für sich: 214 neue Betreuungsplätze wurden geschaffen – mehr als in den letzten vier Jahren zusammen.

Dennoch werden zum Ende dieses Jahres 211 Plätze für Krippen- und Kindergartenkinder fehlen. Als Familienbeirat fragen wir uns, wie die Familien, die keinen Betreuungsplatz gefunden haben, ihren Alltag gestalten... Wer tritt beruflich kürzer, wer übernimmt die unbezahlte Sorgearbeit für die Kinder, wer wird die Konsequenzen daraus spätestens bei der Rentenberechnung sehen? Welche Ansprechpersonen haben Eltern, die keinen Kita-Platz finden? In welcher Statistik tauchen diese Familien auf?

Es gibt einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung – Kitaplätze dürfen kein Privileg sein! Erst mit einer sicher gestellten Kinderbetreuung sind Arbeitsverhältnisse planbar und eine gleichberechtigte Aufgabenverteilung der Eltern realisierbar.

„Das Leistungsangebot der Kindertageseinrichtung soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren“ (Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter). Dies ist nur eines von sieben Qualitätszielen für Kindertageseinrichtungen. Wie lässt sich dieses Ziel erreichen, wenn Eltern in Bamberg froh und dankbar sein müssen, überhaupt einen Betreuungsplatz zu erhalten? Aus Sicht der Eltern sind Kriterien wie Wohnortnähe, Erreichbarkeit, pädagogische Konzeption und angemessene personelle und bauliche Rahmenbedingungen aufgrund der schieren Konkurrenz um einen Betreuungsplatz derzeit reines Wunschdenken. Besonders fatal ist, dass es sich hier um Kinder und damit vermutlich um das Schützenswerteste einer Familie sowie der gesamten Gesellschaft handelt. Defizite in der frühkindlichen Bildung können sich ein Leben lang negativ auswirken.

Trotz aller Erfolge und geschaffenen Plätze fordern wir, dass die Anstrengungen für ein ausreichendes und hochwertiges Platzangebot nicht nachlassen dürfen!

Dabei sollten

1. qualitative und quantitative Ansprüche gleichermaßen berücksichtigt werden,
2. wohnortnahe Angebote geschaffen werden (insbesondere bei Neubaugebieten),
3. Fachkräftemangel und kurzfristige personelle Engpässe übergreifend angegangen werden,
4. Inklusion und Integration von Beginn an mitgedacht und durch gute Unterstützungsangebote (für Eltern und Fachkräfte) vorangetrieben werden,
5. Kita- und Hortplätze im Zusammenhang mit dem Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung in der Grundschule ab 2026 betrachtet und kooperative Modelle mitgedacht werden,
6. alle beteiligten Ämter und Abteilungen der Stadtverwaltung personell so aufgestellt werden, dass sie auch in Zukunft die Fülle der Planungs- und Durchführungsaufgaben erfüllen können.

Zudem sehen wir die Stadt Bamberg – ebenso wie andere große Arbeitgeber in Bamberg – in der Verantwortung, selbst aktiv zu werden, um ihren Mitarbeitenden eine hochwertige Kinderbetreuung anzubieten und damit den Standortfaktor „Familienfreundlichkeit“ Wirklichkeit werden zu lassen.

Stellen Sie deshalb die Weichen für eine positive Zukunft der Kinder, ihrer Familien und nicht zuletzt auch für die Wirtschaft der Stadt Bamberg!

Herzlichst, Ihr Familienbeirat der Stadt Bamberg



Barbara Lax

Stellvertretende Vorsitzende Familienbeirat



Pauline Albrecht

Familienbeauftragte